

# Wildbader Chronik

Amtsblatt  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger  
für Wildbad und Umgebung.

Die Einrückungsgebühr  
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg., Klamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen  
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen ent-  
sprechender Rabatt.

Hiezu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison Amtliche Fremdenliste.

Nr. 63

Donnerstag, den 27. Mai 1915

| 51. Jahrgang.

## Ende des Krieges?

Da Italien sich nun treulos zu unseren Feinden geschlagen hat, so fragt sich heute wohl mancher: Wie lange wird jetzt der Krieg noch dauern? Als der bekannte Warschauer Bankmann Jan Bloch gegen Ende der neunziger Jahre des verfloffenen Jahrhunderts in seinem Buche „Der Krieg der Zukunft“ die „materielle Unmöglichkeit“ einer Kriegsführung mit den modernen Millionenheeren ohne Herbeiführung des sofortigen wirtschaftlichen Ruins der in den Krieg verwickelten Staaten „mathematisch nachwies“, wurden diese Theorien von vielen hervorragenden Volkswirtschaftslehrern als richtig angenommen, und die Initiative zu den Haager Friedenskonferenzen wurde dadurch kräftig unterstützt.

Jetzt wütel der Weltkrieg schon seit drei Vierteljahren, und trotz der kolossalen materiellen Schäden, die den teilnehmenden Ländern zugefügt wurden, sind die wirtschaftlichen Hilfsquellen der Nationen noch lange nicht erschöpft. Die kriegsführenden Staaten nahmen insgesamt schon Anleihen im Betrage von 30 Milliarden Mark auf. Aber trotz der kolossalen Inanspruchnahme des aufgegebenen Kapitals Europas scheint es nirgends an Geld zu fehlen; vielleicht wird sogar ein Ueberfluß an Zahlungsmitteln festgestellt. Eine andere Ueberraschung liegt darin, daß der allgemeine „Krach“ innerhalb des Geschäftslebens, den man sich als eine der schlimmsten Folgen des Weltkrieges vorgestellt hatte, ausgeblieben ist, und daß Arbeitslosigkeit in einem beruhigenden Grade nicht eingetreten ist.

Das norwegische Finanzblatt „Farmand“ fragt nach den Ursachen zu diesen merkwürdigen Erscheinungen und schließt die Frage an, wie lange wohl die Finanzlage der Welt eine Fortdauer des jetzigen gewaltigen Ringens gestatten wird. Das Blatt kommt zu dem Ergebnisse, daß eine gewisse Ähnlichkeit — in wirtschaftlicher Beziehung — zwischen sogenannten allgemeinen „Spekulationsperioden“ und der enormen finanziellen Kraftanstrengung des Weltkrieges bestehe; in beiden Fällen handle es sich um ein Aufbieten der wirtschaftlichen Kräfte der Nation in höchster Potenz. Der Artikelverfasser findet, daß die großen Geldsummen, welche die Kriegsanleihen der Staaten aus den Ersparnissen vaterländischer, häuslicherer Bürger zur Verfügung gestellt bekommen haben, durch ihr plötzliches Erscheinen auf dem Markte hinsichtlich der Wirkungen denjenigen Geldern vergleichbar seien, die während Spekulationsperioden sonst vorsichtige Kapitalisten in der Hoffnung auf einen plötzlichen Gewinn zeichnen. Diejenigen Gelder, welche jetzt für Kriegszwecke Verwendung finden, wären natürlich, wenn der Krieg nicht ausbrochen wäre, nicht dauernd unbenützt liegen geblieben, sondern sie wären in Handel und Industrie angebracht worden, während sie nunmehr also dem Staate anvertraut worden seien, der sie seinerseits in seiner augenblicklichen, speziellen „Industrie“, dem Krieg, angebracht habe!

„In allen kriegsführenden Staaten wird mit Hochdruck gearbeitet, um Kanonen, Munition und alle anderen Bedarfsartikel für die Millionenheere zu schaffen,“ so fährt der norwegische Volkswirtschaftskundige fort; „da so viele der arbeitstüchtigen Männer im Felde sind, gibt es überall Mangel an Arbeitskräften und die Lieferanten verdienen kolossal. Der Krieg ist ein so gewaltiges Unternehmen geworden, daß es bis zum äußersten Beschlag legt, nicht nur auf das Produktionsvermögen der kriegsführenden Mächte, sondern, direkt oder indirekt, müssen alle im Lande an der forcierten Arbeit teilnehmen. Die Gelder, die der Staat leiht, gehen an die Bevölkerung zurück als

Gegenwert für alle diejenigen Waren, welcher der Staat für seine Kriegsführung bedarf. Die Gelder, die sich somit in ständigem Umlauf befinden, schaffen einen scheinbaren Ueberfluß an umlaufenden Mitteln. Wenn der Krieg für die Milliarden von Kapital und für die intensive Arbeit, welche sie erfordert, Werte schaffen könnte, würde die Kraftanstrengung beliebig lange fortgesetzt werden können. Allein, obwohl die Gelder nicht direkt „verzehrt“ werden, zerstört der Krieg doch täglich die Früchte der produktiven Wirksamkeit vieler Generationen, ohne einen Ersatz durch neu produzierte Werte zu geben.

Wie reich die Welt auch sein mag, ist der Reichtum doch ein begrenzter. Bisher haben die kriegsführenden Nationen von ihrem ersparten Kapital gelebt, nicht durch Geld, sondern durch die für das Leben notwendigen Verbrauchsartikel ausgedrückt. Da nun diese Verbrauchsartikel wegen der Inanspruchnahme aller industriellen Wirksamkeit für den Krieg nicht in hinlänglichem Maße erneuert werden können, wird eher oder später Mangel eintreten, der die Menschen zwingen wird, sich wieder auf die Produktion friedlicher Bedarfsartikel einzurichten. Ein Teil des Kapitals und der Arbeitskräfte wird dann zur „Friedensindustrie“ zurückgehen müssen, und den Staaten wird es nicht länger so leicht fallen, ihren Bedarf an Kriegsanleihen und Kriegsmaterial gedeckt zu bekommen. Der Krieg wird aufhören müssen, weil die täglichen Hilfsquellen des Lebens erschöpft werden. Lange vorher wird sich aber der Mangel an Verbrauchsartikeln zu erkennen geben. Die Gelder werden da sein, ihre Kaufkraft wird aber gering sein, weil die zur Erhaltung des Lebens notwendigen Waren in geringerer Menge vorhanden sein werden.

Da wird die Erschöpfung kommen, welche den Frieden und die neue Arbeit zur Schaffung des Ersatzes für zerstörte Werte erzwingt. Deutschland kann mit Ruhe der Frage ins Auge sehen, auf welcher Seite diese Erschöpfung früher zutage treten wird.

## Die Tagesberichte.

**Großes Hauptquartier, 25. Mai.** (W. B. Amtlich.) Westl. Kriegsschauplatz: In Flandern setzten wir gestern unsere Angriffe in der Richtung Ypern fort, erstürmten die Blami Ferme, das Schloß nördlich Wielje, die Bellewaarde-Ferme und näherten uns Pooge.

Bei diesen Kämpfen fielen 250 Gefangene und 2 Maschinengewehre in unsere Hand.

Südlich Armentières zwischen Neuve Chapelle-Givenchy und nördlich der Lorettoböhe wurden feindliche Teilangriffe blutig abgewiesen.

Bei Neuville kamen in den Gräben bereit gestellte Sturmangriffe des Feindes durch unser Artilleriefeuer nicht zur Entwicklung.

In Cambrai wurden durch den Bombenabwurf eines französischen Fliegers beim Verlassen des Gottesdienstes 5 Franzosen getötet und zwei Franzosen schwer verletzt.

Bei St. Quentin schossen wir ein feindliches Flugzeug herunter.

## Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Dubissa, östlich Rossinie, griffen unsere Truppen gegenüberstehende starke russische Kräfte an, schlugen sie und warfen sie unter den empfindlichsten Verlusten über den Fluß. 2240 Gefangene und 5 Maschinengewehre wurden erbeutet. Weiter südlich scheiterten größere, teilweise sehr bestige russische Angriffe auf Richtung Ciragola unter großen blutigen Opfern für den Feind.

## Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generalobersten v. Mackenien hat gestern nördlich von Przemysl die Offensive erneut aufgenommen. Der Angriff führte wieder zu einem vollen Erfolg. Die stark befestigten Orte Drohojow, Ostrow, Badimno, Wysoc, Wielin, Makowisko und die Höhen nordwestlich Bobrowka, sowie südlich Cetula wurden mit stürmender Hand genommen. Bisher fielen 123 Offiziere und über 21000 Mann als Gefangene, sowie 39 Geschütze, darunter 9 schwere Geschütze, und mindestens 40 Maschinengewehre den verbündeten Truppen in die Hände. Die Russen erlitten außergewöhnlich hohe Verluste.

Oberste Heeresleitung.

**Großes Hauptquartier, 26. Mai.** (W. B. Amtlich.) Westl. Kriegsschauplatz: Ein nächst. Vorstoß gegen unsere neu gewonnene Stellung westlich des Teiches von Bellewaarde wurde leicht abgewiesen. Die Zahl der den Engländern ent-rissenen Maschinengewehre hat sich auf 10 erhöht. Nordwestlich Givenchy gelang es farbigen Engländern gestern abend sich eines vorspringenden Teiles unseres vordersten Grabens zu bemächtigen. Weiter südlich zwischen Vievion und der Lorettoböhe setzte nachmittags ein großer tief gegliederter französischer Angriff ein, er ist vollkommen gescheitert. Nördl. und süd. der Straße Souchez-Bethune war es dem Feinde anfänglich gelungen, in unseren Graben einzudringen, nächtliche Gegenangriffe brachten uns jedoch wieder in den vollen Besitz unserer Stellung. 100 Gefangene blieben in unserer Hand.

Auch südlich Souchez brachen mehrfach wiederholte starke Angriffe, die von weißen und farbigen Franzosen gegen unsere Linien gerichtet waren, dicht vor den Hindernissen völlig zusammen. Der Gegner erlitt überall sehr schwere Verluste.

Bei den Kämpfen an der Lorettoböhe zeichnete sich ein schlesisches Infanterieregiment besonders aus.

Ein feindlicher Vorstoß im Ostteile des Priesterwaldes wurde leicht abgewiesen.

Südlich Lens wurde von unseren Fliegern ein französisches Flugzeug abgeschossen.

## Westlicher Kriegsschauplatz.

Einzelne schwache Nachtangriffe wurden abgeschlagen.

## Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Angriff der Armee des Generalobersten v. Mackenien schreitet gut vorwärts. Südöstlich Radymnow ist nach heftigem Kampf des Ortes Swiete genommen.

Östlich Radymnow wurde, nachdem österreichische Truppen den Brückenkopf westlich des San erstürmt hatten, auch der Uebergang über den San erzwungen. Weiter nördlich erreichten unsere Truppen nach Kampf die Gegend östlich Lasy, östlich Laszki und die Linie Korzenica-Zapalo (an der Lubaszowla). Die Beute an Gefangenen und Material wächst.

Oberste Heeresleitung.

## Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 25. Mai. Das Hauptquartier teilt mit: Heute nachmittag wurde das englische Schlachtschiff „Triumph“ im Golf von Saros vor Ari-Burnu torpediert und sank. An der Dardanellenfront und auf den anderen Kriegsschauplätzen hat sich gestern nichts Wesentliches ereignet.

## Kriegsnachrichten.

**Wien, 25. Mai.** Bei der Flottenaktion warf ein österreichischer Flieger 14 Bomben bei Benedig. Im Arsenal entstand ein Brand. Ein Zerstörer wurde stark beschädigt. Bei Porto Corfina entstand ein heftiger Kampf, an dem der Zerstörer „Scharfschütze“ und der Kreuzer „Navarro“ und ein Torpedoboot beteiligt waren, die Verluste der „Navarra“ betragen 4 Mann tot, 8 verwundet. Die Verluste der Italiener sind 10 bis 20 mal schwerer. Ancona wurde von dem Gros der Flotte beschossen, bedeutende Zerstörungen wurden angerichtet, 2 Dampfer versenkt, der Neubau auf der Werft wurde demoliert. Bei Barletta wurde der italienische Zerstörer „Turbine“ lahm geschossen und ergab sich. 35 Mann der Besatzung, darunter der Kommandeur und die Offiziere wurden gefangen genommen.

**Wien, 26. Mai.** Das Vorgehen der Flotte gegen die italienische Ostküste hat in der ganzen Monarchie große Begeisterung hervorgerufen. Man überschätzt keineswegs den strategischen Wert der errungenen Teilerfolge, aber man begrüßt mit freudiger Bewunderung den nun erbrachten Beweis, daß die Kriegsmarine das unbedingte Vertrauen, das man zu ihr hegte, glänzend rechtfertigte, und rechtfertigen wird. Ueber

die Stimmung in Dalmatien äußerte sich ein südslawischer Politiker: Die Empörung über die Ansprüche Italiens auf dalmatinischen Boden ist unbeschreiblich. Die Kroaten und Serben Dalmatiens sind mit einem Schlage geeinigt. Alle Südslawen werden gegen die italienischen Anmaßungen wie ein Mann aufstehen, um den südslawischen Besitzstand der Monarchie gegen Italien zu verteidigen.

### Die Stimmung in Italien.

**Rom, 26. Mai.** (W.B.) „Giornale d'Italia“ erklärt, die Beschließung der adriatischen Küste sei bedeutungslos. Ein solcher Angriff sei immer kleinlich, zeitige keine militärischen Ergebnisse und sei für den Angreifer gefährlicher wie für den Angegriffenen. Diese Erfahrung habe sich auch diesmal bestätigt. (Natürlich waren solche Äußerungen seitens der italienischen Presse zu erwarten. Man muß das künstlich in den Krieg gekehrte Volk beruhigen, das Laten erwartet.)

### Fahrenflucht italienischer Dienstpflichtiger.

**St. Gallen, 26. Mai.** In der Ostschweiz haben auffallend viel Italiener dem Einrückungsbefehl nicht Folge geleistet. Nach den Luganer Zeitungen befanden sich am 22. Mai abends auf schweizerischem Bundesgebiet über 1500 geflüchtete italienische Heeresangehörige.

### Der Generalstreik in Turin.

**Gaag, 26. Mai.** Der Generalstreik, den die Sozialisten in Turin als Protest gegen den Krieg abhalten wollen, hat einen großen Umfang angenommen. Große Menschenmassen durchzogen am Sonntag die Stadt unter den Rufen: „Es lebe der Streik! Fort mit dem Krieg!“ Kavallerie mußte aufgeboten werden, um die Ordnung wieder herzustellen. Mehrere male kam es zu Zusammenstößen, scharfe Schüsse fielen. Etwa 20 Personen, darunter 7 Soldaten, wurden verwundet. Eine Anzahl der Demonstranten wurden verhaftet, darunter die sozialistischen Abgeordneten Quaglino und de Giovanni.

### Feindseligkeiten.

**Berlin, 26. Mai.** Nach der „Boss. Ztg.“ wird den englischen Blättern gemeldet, daß starke österreichische Streitkräfte im Grenzgebiet von Trentino zusammengezogen worden seien, wo sie starke Laufgräben inne hätten. Die feindliche Hauptmacht befindet sich ½ Meile gegenüber der österreichischen. Ihre Geschütze seien auf dem 905 Fuß hohen Stelviopaß (Stiffler Joch) in Stellung gebracht.

**Kopenhagen, 26. Mai.** Pariser Blätter lassen sich laut „Deutscher Tageszeitung“ aus Lugano melden, daß die Österreicher bei Trient 2 Eischbrücken gesprengt und 2 km Eisenbahn der Borghetto zerstört hätten. Die Truppen ständen in starken Befestigungen. Man glaube, daß die Italiener zuerst im Monzotal die Offensive ergreifen würden. Möglich sei auch, daß der Angriff Italiens in der Herzegovina erfolge.

**Von der schweizerischen Grenze, 26. Mai.** „Havas“ meldet: „Petit Journal“ teilt mit, gestern sei eine Anzahl italienischer Fliegeroffiziere in Paris eingetroffen, wo sie für Italien in Frankreich gebaute Apparate in Empfang genommen hätten.

### Abreise des italienischen Botschafters von Berlin.

**Berlin, 27. Mai.** Der italienische Botschafter hatte gestern vom auswärtigen Amt seine Pässe verlangt und erhalten. Seine Abreise, die angeblich schon für gestern abend vorgesehen war, ist auf die frühen Morgenstunden des heutigen Tages verlegt worden.

### Englische Stimmen über Deutschlands Lage.

**London, 26. Mai.** Ein Leitartikel der „Times“ gibt zu, daß Deutschland heute mehr Zuversicht auf Erfolg habe, als zu irgend einer Periode seit Beginn des Krieges. Solange diese Stimmung anhält, ist Deutschland ein äußerst gefährlicher Feind. Es führt den Krieg wirksam und ökonomisch. Seine inferiore Finanzlage ist kein so großes Hindernis, wie wir annehmen, denn während wir die Reserve unserer Finanzkraft vergeuden, indem wir das Geld mit erstaunlicher Verschwendung ausgeben, fährt Deutschland den Krieg billig, aber die Alliierten vertrauen auf ihre größere Kraftreserve. England und Frankreich haben enorme Reserven von Männern, die noch nicht im Feuer gewesen sind und auf den gegebenen Moment warten. Das Kriegsglück im Westen beruht im wesentlichen auf Joffre. Die heftigen Gefechte der letzten Tage waren nur Vorbereitung. Den Hauptschlag hat Joffre noch nicht begonnen. „Daily News“ weisen in ihrem Leitartikel über die wirtschaftliche Seite des Krieges darauf hin, daß England außerstande sei, seine Flotte zur direkten Offensive gegen die deutschen Küste zu verwenden, daß Rußland von Anfang an große Schwierigkeiten gehabt habe, seine Soldaten zu bewaffnen, und das mangels eisfreier Häfen und Eisenbahnen unter Transport-schwierigkeiten litt. Die deutschen Generale benutzen meisterhaft die furchtbare Waffe, die die deutsche Industrie und deutscher Unternehmungsgeist ihnen durch das Eisenbahnnetz der Ostfront dargeboten hätten.

### Untergang des „Panteleimon“.

**Konstantinopel, 26. Mai.** Die Nachricht von dem Verluste des russischen Panzerschiffes „Panteleimon“ im Schwarzen Meer war bis jetzt nur aus ausländischen Telegrammen bekannt. Nun erst wird hier amtlich mitgeteilt, daß das Panzerschiff von einem türkischen Unterseeboot versenkt worden ist.

Die Türkei verheimlichte bisher das Vorhandensein des Unterseebootes, solange nicht das Ergebnis seiner Tätigkeit bekannt war.

### Neue Unruhen in Portugal.

**Paris, 26. Mai.** Eine Meldung des „New-York Herald“ aus Lissabon besagt: In Portugal haben die Unruhen von neuem begonnen. In den meisten Städten treiben bewaffnete Banden ihr Unwesen. Man fürchtet, daß am 7. Juni, dem ersten Wahltage, neue Unruhen ausbrechen werden. In der Zeit vom 14. bis 16. Mai sind über 500 Personen getötet worden.

### Aus dem Lande.

**Stuttgart, 26. Mai.** Zu der neuerlichen Blättermeldung, daß der Landtag Mitte Juni zur Etatsberatung zusammentreten werde, erfahren wir von zuständiger Seite, daß eine Wiederaufnahme der ständischen Beratungen zu diesem Termin zwar wahrscheinlich ist, daß aber auch zur Zeit noch keine endgültigen Bestimmungen darüber getroffen sind.

**Stuttgart, 27. Mai.** (Landesgewerbemuseum.) Die Ausstellung „Krieg und Kunstgewerbe“, die auch sonst noch manche interessante Bereicherung erfahren hat und sich eines steigenden Besuches erfreut, wurde soeben auch auf das Turmzimmer ausgedehnt. Es gelang nämlich, aus Pforzheim den Wettbewerb für Kriegsschmuck-Entwürfe nach Stuttgart zu erhalten, welche vom Verleger der Deutschen Goldschmiedezitung, von Diebener-Leipz., veranstaltet worden ist. Bekanntlich ist der Zutritt für alle Veranstaltungen des Museums unentgeltlich.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



### Das Eiserne Kreuz II. Kl.

erhielt Herr Wilhelm Klumpp von hier, Rittmeister d. R., Fabrikdirektor in Frankenthal (Pfalz), z. Zt. als Adjutant des Kreis-Chefs in Quoselt (Belgien) tätig. Wir gratulieren!

**Wildbad, 27. Mai.** (Agl. Kurtheater.) Am Dienstag abend erfreute uns die Direktion des Königl. Kurtheaters mit einer hübsch gelungenen

Aufführung von Fuld's Lustspiel „Jugendfreunde.“ Die Schauspieler waren alle bemüht, aus dieser Heiratsgeschichte, die mit den üblichen Mittelchen das bekannte Ende herbeiführt, das Beste herauszuholen, was ihnen auch unter der Leitung von Herrn Karl Schneider recht gut gelang. Die Herren Paul Rud. Schulze, Walter Wesener, Fritz Schmith und Erik Baldermann boten, als in ihren Eigenschaften so verschiedenen Jugendfreunde, ein angenehmes Bild und waren besonders beim Zusammensein mit ihren Gattinnen von großer Komik. Unter den Damen stach Fräulein Lisl Schäffer durch ihre überaus gelungene Darstellung einer „nach Berlin verschlagenen Wienerin“ hervor und wurde sogar während des Aktes mit stürmischem Applaus belohnt. Das Publikum dankte den Schauspielern mit lebhaftem Beifall für den vergnügten Abend. O.M.G.

**Wildbad, 27. Mai.** Der Postverkehr zwischen Deutschland und Italien ist gänzlich eingestellt und findet auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt. Es werden daher keinerlei Postsendungen nach Italien mehr angenommen. Bereits vorliegende oder durch die Briefkasten zur Einlieferung gelangende Sendungen werden den Absendern zurückgegeben. Der private Telegraphen- und Fernsprechverkehr nach und von Italien ist ebenfalls eingestellt.

**Wildbad, 27. Mai.** Wir möchten hiermit nochmals auf die Unterhaltung hinweisen, welche heute nachmittag von 4—6 Uhr im Kurjaal Wildbad für wohlthätige Zwecke stattfindet. Wie wir hören, können wir sehr genussreiche Stunden erwarten.

**Calw, 27. Mai.** Das Schöffengericht hat wegen Schrotens von Haber und Roggen zu Viehsutter 6 Personen zu Geldstrafen von 10—30 Mk. verurteilt. Wegen wesentlich unrichtiger Angabe ihrer Getreide-, namentlich Habervorräte, wurden 5 Personen zu Geldstrafen verurteilt. Die vielfach einlaufenden Anzeigen, auch gegen Pferdebesitzer, die mehr als 3 Pfund Haber täglich verfüttern, zeigen, daß die Bevölkerung vielfach in dem Wahne lebt, es werde mit den Bestimmungen nicht so genau genommen. Mit dem Einwand, man habe die betreffende Verordnung nicht gelesen oder nicht gekannt, kann allmählich niemand mehr kommen. Es ist vaterländische Pflicht jedes Dabeingeblichen, sich über die ihn betreffenden gesetzlichen Bestimmungen zu unterrichten und in Zweifelsfällen sich bei den zuständigen Amtsstellen zu befragen.

### Bahnzüge die sich begegnen.

Es dröhnen und donnern durch die Nacht zwei Züge belastet mit Unglücksfracht. Durch die friedvoll schlafende Schweizerflur stürmen sie keuchend auf eiserner Spur. Der eine vom Süden von Frankreich her, Der andere aus Norden vom Schwäbischen Meer, Und beide von Kranken und Elend gefüllt, In beiden sich grausamstes Schicksal enthüllt. So fahren die Opfer des Krieges nach Haus, In die dunkel drohende Nacht hinaus. Und unter fremdem Himmelsstrich, Die beiden Züge begegnen sich, Und sausen im Nu aneinander vorbei Am Feinde vorbei ohne Schuß und Schrei!

### Letzte Nachrichten.

### Italiens Kriegserklärung an Deutschland?

**Berlin, 27. Mai.** Italienische und deutsche Truppen sind bis jetzt noch nicht aneinander geraten. Es liegt auch noch keine Kriegserklärung Italiens vor. Es verlautet, daß morgen Freitag im Reichstag doch wohl die italienischen Dinge besprochen werden und daß auch der Kanzler sich vernahmen lassen wird. Es scheint aber, daß die endgültigen Beschlüsse hierüber noch nicht gefaßt sind.

**Frankfurt, 27. Mai.** Die „Frankf. Zeitung“ meldet: In Rom ist man der Ansicht, daß zwischen Deutschland und Italien auch ohne formelle Kriegserklärung durch Abbruch der diplomatischen Beziehungen und politischen Ereignisse der effektive Kriegszustand eingetreten ist und glaubt nicht, daß überhaupt noch eine formelle Kriegserklärung erfolgt.

Die diplomatischen Beziehungen mit der Türkei dauern noch fort, jedoch geht das Gerücht um, der türkische Botschafter bereite seine Abreise vor.

### Eine bevorstehende Hauptschlacht.

**Petersburg, 27. Mai.** Nach der „Rjetsch“ sind jetzt auf der deutschen Ostfront von Opatow bis Kolomea 35 Armeekorps zusammengezogen. Es sei anzunehmen, daß sich jetzt eine große Entscheidungsschlacht vorbereite, die das wichtigste Ereignis in diesem Weltkrieg darstellen wird.

# Bekanntmachung

## Polizeistunde betr.

Die Polizeistunde für die Stadt Wildbad, einschliesslich der Parzellen Windhof, Sommerberg und Hochwiese — jedoch unter Ausschluss der übrigen Parzellen — ist auf Antrag des Stadtschultheissenamts durch Erlass des Kgl. stellv. Generalkommandos vom 21. Mai 1915 von heute an bis zum Ende der Badezeit

**auf 12 Uhr nachts**

festgesetzt worden.

Wildbad, den 26. Mai 1915.

Stadtschultheissenamt Baelzner.

## Jugendwehr.

Infolge einer baldigen Besichtigung der Jugendwehr hier wird auf nächsten Freitag abend 8 Uhr zu einer Zusammenkunft in die Turnhalle eingeladen.

Den 25. Mai 1915.

Der Leiter.

Wildbad.

Heute Donnerstag, den 27. Mai, vor. 11 Uhr werden

**50 Stück Hagstangen**

im Rathaus öffentlich verkauft. Hierauf desgleichen

**1 Buche mit 1,11 cbm.**

Die Stadtpflege.

## Kgl. Kurtheater Wildbad.

Donnerstag, den 27. Mai  
Keine Vorstellung.

Freitag, den 28. Mai  
Jugendfreunde.

## Bunter Nachmittag

am Donnerstag, den 27. Mai 1915,  
- nachmittags von 4 bis 6 Uhr -  
im Kursaal Wildbad

zu Gunsten der Wildbader Lazarette und der Wildbader Kriegerfamilien unter dem Schutz der

Freifrau von Gemmingen-Wildbad.

Mitwirkende: Damen und Herren aus dem Offiziergenesungsheim Wildbad, Mitglieder des Kurtheaters Wildbad.

- Eintritt nach Belieben, nicht unter Mk. 1. -  
Galerie 50 Pfennig.

## Knaben-Wasch-Anzüge Knaben-Wasch-Blusen

// in grosser Auswahl, darunter eine Partie //

◆ **35 Prozent** unter Wert ◆

// empfiehlt //

Telefon 32 • PH. BOSCH • Telefon 32

Patentierter

## Einlage für Nachttische

aus impr. Holz, verhindert üblen Geruch, bakterien-tötend, luftreinigend, schalldämpfend.

— **Arztlich empfohlen.** —

Pro Stück 25 Pfg., von 100 Stück ab zu Fabrikpreisen.

Alleinverkauf:

**Robert Treiber.**

## Karl Schrempf, Kürschnermeister

Wessliche 5 Pforzheim Telefon 2404

Fabrik und Lager  
feinster Pelzwaren,  
Hüte und Mützen.

## Wohlfahrts- Geld-Lotterie

Ziehung garant. 2. Juni 1915.  
1942 Geldgewinne  
ohne Abzug Mark

**40000**

Hauptgewinne Mark

**15000**

**5000**

**2000**

Losé zu 1 M., 13 Lose 12 M.,  
Porto u. Liste 25 Pfg. Zu bezehl.  
durch die Generalagenturen  
Eberh. Felzer | J. Schwelckort  
Stuttgart | Stuttgart  
Friedrichstr. 56 | Marktstraße 6  
sowie allen Verkaufsstellen.

Hier bei C. W. Bort.

## Auf Vorposten

Leisten vortreffliche  
Dienste die seit  
25 Jahren bewährten

## Kaiser Brust- Caramellen

mit den 3 Tannen

Millionen gebrauchen  
sie gegen

## Husten

Heiserkeit, Verschleimung,  
Keuchhusten, Katarrh,  
schmerzenden Hals, sowie  
als Vorbeugung gegen  
Erkältungen, daher hoch-  
willkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse  
von Ärzten und  
Privaten verbürg.

den sicheren Erfolg.

Appetitaneigende,  
feinschmeckende Bonbons,  
Palet 25 Pfg. Dose 50 Pfg.  
Kriegspack. 15 Pf., kein Port.

Zu haben in Apotheken  
sowie bei: Dr. C. Megger,  
königl. Hof-Apotheker, und  
Drogerie Herrn. Erdmann  
vorm. H. Grundner  
in Wildbad.

## Henkel's Bleich-Soda

für den  
Hausputz

## „Sibu.“

Ein neuer Kaffee-Ersatz.

## Spar-Kaffee mit Gutschein

das Pfund zu Mk. 1.—  
empfiehlt

C. Aberle, sen.,  
Inh.: E. Blumenthal.

DER BILLIGE PREIS  
ALLEIN MACHT ES NICHT

## MERCEDES- STIEFEL

sind trotz ihres billigen Preises  
elegant und haltbar. Jeder Käufer  
lobt die hervorragenden Eigen-  
schaften des MERCEDES-Stiefels



Einheits-  
preis:  
12<sup>50</sup>

Standard 14<sup>50</sup>  
Extra Qualität 16<sup>50</sup>

Tausende tragen unsere beliebte  
Marke. — Täglich wächst die Zahl  
unserer Freunde.

Alleinverkauf für Wildbad:  
Schuhhaus WILHELM TREIBER,  
Ludwig-Seegerstrasse.

## Weise-Körbe, Rückentrag-Körbe

für Bäcker und Metzger,

## Postversandkörbe usw.

empfiehlt in nur 1a. Qualitäten bei billigsten Preisen

**Robert Treiber.**

## Jede Druckarbeit

liefert rasch und billig

J. Paucke, Buchdruckerei, Wildbad.

# Amtliche Liste der vom 21. bis 24. Mai angemeldeten Fremden.

## In den Gasthöfen.

<b>Königliches Badhotel</b>	
Henrich, Hr. F., Geheimrat, Brauereibesitzer	Frankfurt a. M.
Henrich, Frl. Johanna	"
Hagenmeyer, Frau Hauptmann	Stuttgart
Schmidt, Frau C. G.	Solingen
Scheuermann, Hr. Otto, Kaufmann	"
Briegleb, Hr. Major, mit Bursche	Berlin
Buschmann, Hr. Major	Coblenz
Paschen, Hr. Hauptmann	Rendsburg
Stener, Frl. C.	Hamburg
Schwab, Hr. Feuersvers.-Insp.	Stuttgart
<b>Gasthaus z. bad. Hof</b>	
Homburger, Hr. Dr., Arzt	Karlsruhe
<b>Hotel Bellevue</b>	
Piper, Hr. A., Direktor	Berlin
Söhren, Hr. H., Direktor a. D.	Bonn a. Rh.
Urley, Frau Oberingenieur	Wiesbaden
Job, Hr. Wilhelm, mit Frau Gem.	Dresden
Feyerabend, Hr. Georg, mit Frau Gem. und Sohn	Heilbronn
Heermann, Hr. W., mit Frau Gem. und Kindern	"
Fach, Hr. Walter, Oberleutnant	Wiesbaden
<b>Deutscher Hof</b>	
Medding, Frau Marie, Rentiere	Potsdam
Medding, Frl. Irmgard	Magdeburg
Kunze, Frau Clara, Privatiere	Berlin
Vierordt, Hr. H., Dr. med., Universitäts-Professor	Tübingen
<b>Hotel Dreblinger</b>	
Harburger, Hr. Erich, Techniker	Reutlingen
Stier, Hr. Eugen, Möbelfabrikant	Stuttgart
Goetz, Hr. Albert, Flaschnermeister, mit Frau Gem.	"
<b>Gasthof z. Eisenbahn</b>	
Ehren, Frl. Berta	Coblenz
Boether, Hr. P., Staatsanwaltschaftsrat	"
<b>Hotel gold. Löwen</b>	
Brückner, Frl. Emma	Esslingen
Kuhlmann, Hr. A., Fabrikdirektor, mit Frau Gem.	Fürstenberg a. O.
<b>Hotel z. gold. Ross</b>	
Rank, Frl.	Heilbronn
Kübler, Hr. Albert, Postsekretär	Ulm
Kern, Hr.	Offenbach
<b>Pension Villa Hanselmann (G. Rath)</b>	
Karsch, Hr. Lorenz, Ingenieur, mit Frau Gem.	Düsseldorf
<b>Hotel Klump</b>	
Michaelsen, Hr. G., Gutsbesitzer, mit Frau Gem.	Holzkirchen (Oberbayern)
Hoepker, Hr. Dr.	Recklinghausen
Hoepker, Frl. L.	Gelnhausen
v. Goeben, Hr. Baron, Ceremonienmeister, mit Familie	Weimar-Schloss, Gr. Heppach
Kron, Hr. Dr. H., Geheimrat, Nerven- arzt, mit Frau Gem. u. Frl. Tochter	Berlin
Eichhorn, Frl. Elly	Halle a. S.
Herzfeld, Hr. Dr. Oskar	Stuttgart
Haquenauer, Hr. L., mit Fr. Gem.	Strassburg
Hinkel, Frl.	Hamburg
Paschen, Hr., mit Frau Gem. und Töchterchen	Karlsruhe
Lussheimer, Hr. Sog.	Mannheim
Frank, Hr. Alfred	Darmstadt
<b>Hotel Kühler Brunnen</b>	
Lechner, Hr. V., mit Frau Gem.	Stuttgart
Schneider, Hr. Fr. L., Bankbeamter	Mannheim
<b>Gasthof z. alt. Linde</b>	
Huckschlag, Hr. B. A., m. Fr. Gem.	Karlsruhe
Huckschlag, Frl. A.	"
Huckschlag, Frl. M.	"
Huckschlag, Hr. F.	"
Huckschlag, Hr. O.	"
Huckschlag, Hr. K.	"
Huckschlag, Hr. B.	"
Huckschlag, Hr. W.	"
Schmitt, Hr. H., mit Frau Gem. und Frl. Tochter	Mannheim
Wackenhut, Hr. Emil	Fellbach
Andres, Hr. Robert, Werkführer	Stuttgart
Pflugfelder, Frl. Emma	Endersbach
Bühner, Hr. A., Betriebsleiter	Vaihingen
Fritz, Hr. H., m. Fr. Gem. u. Kind	Esslingen
Kämmerle, Hr. E., Fabr., m. Fr. Gem.	Waiblingen

Hannemann, Hr. J., Tapeziermeister, mit Frau Gem.	Stuttgart
Wagenmann, Hr. Fabr., m. Fr. Gem.	Cannstatt
Ambos, Hr. Kaufmann	Heilbronn
Schuldt, Hr. H., Kaufmann	Stuttgart
Streutzer, Hr. Hch., Kaufmann	Vaihingen a. E.
Mühleisen, Hr. W., mit Frau Gem.	Stuttgart
Fischer, Frl. Anna	Endersbach
Brunner, Hr. W.	Waldangelloch
Feuchter, Hr.	Ulm
<b>Gasthof z. wilden Mann</b>	
Laut, Hr. Johann	Mannheim-Feudenheim
<b>Hotel Palmengarten</b>	
Knopp, Frau	Stuttgart
Rodig, Hr., mit Frau Gem.	Mannheim
Holzinger, Hr., mit Frau Gem. und 2 Söhnen	Stuttgart
Fuchs, Hr. Prof., mit Frau Gem.	Reutlingen
Heymann, Hr. Oberlehrer, m. Fr. Gem.	Bensheim
<b>Panoramahotel</b>	
Reinert, Frau J. L.	Mannheim
Reinert, Frl. Harriette	"
<b>Hotel Post</b>	
Emmeling, Hr. K., Kriegstreiw.	Darmstadt
Emmeling, Frau	"
Eckard, Frau	"
Gmür, Hr. Rudolf, Kammersänger	Weimar
Karsch, Hr. L., Ingenieur, mit Frau Gem.	Düsseldorf
<b>Sommerberghotel</b>	
Jntelmann, Frau Geb. Hofrat., mit Frl. Tochter	Stuttgart
Fühner, Hr. Fr., Fabrikant, mit Frau Gem.	"
Nägele, Hr. E., Verlagsbuchhändler, mit Familie	"
Wepfer, Frau mit Tochter	"
Jntelmann, Hr. Geb. Hofrat, Bankdirektor	"
Helbing, Hr. Philipp, Bankdirektor mit Frau Gem.	"
Lämmle, Hr. Julius, Kaufmann, mit Frau Gem.	"
Lämmle, Hr. Willy, Off.-Stellv.	"
Roser, Hr. Fritz, Fabrikant, mit Frau Gem.	"
Gaass, Hr. Robert, Architekt	"
Raiser, Hr. Fritz	"
Muesemann, Hr. Baurat, mit Fr. Gem.	"
Munz, Hr. Eugen, Brauereidirektor mit Familie	"
Kopp, Hr. Dr. K., Rechtsrat	"
Hepp, Hr. Oskar, Kaufmann	"
Frech, Hr. Ernst, Kaufmann	"
Wiedmann, Hr. Chr., Kaufmann	"
Kraushaar, Hr. Fr., Kfm., mit Fr. Gem.	"
Wallner, Frau C., Kaufmannsgattin und Begleitung	"
Fuchs, Hr. Dr., Bauinspektor, mit Frau Gem.	"
Braunschweig, Hr. R., Fabrikdirektor, mit Sohn	"
Roth, Hr. Hermann, Kaufmann, mit Frau Gem. und Töchtern	"
Eisenlohr, Hr. Walter, Bankier	"
Druckemüller, Hr. Dr. Alfred, Verlagsbuchhändler	"
von Grill, Hr. Dr. Jul., Universitäts- Professor a. D.	Tübingen
Hegelmaier, Frl. Anna	"
Dreyfuss, Hr. Fritz, Kaufmann, mit Frau Gem.	Frankfurt a. M.
Haase, Hr. Ingenieur, mit Frau Gem.	"
Bielefeld, Hr. Dr. Rich., Rechtsanwalt, mit Frau Gem.	Karlsruhe
Vogel, Hr. Leo, Fabrikant, mit Frau Gem., Kind u. Frl.	"
Benkel, Frau Oliva	Nürnberg
Riehl, Hr. Hugo, Oberleutnant	München
Becker, Hr. Ernst, Kaufmann	Mannheim
Breidenbach, Hr. Leo, Kaufmann	"
Haasen, Hr. Hauptmann, mit Frau Gem.	Ludwigsburg
Jntelmann, Hr. Herbert, Kaufmann	Bremen
Bozenhardt, Frau	Calw
Schmid, Frau	"
Häuser, Hr. Fritz, mit Frau Gem.	Backnang
Schmidt, Hr. Karl, Fabrikant	Kaiserslautern
Weber, Hr. Robert, Spediteur	"
Held, Hr. Otto, Fabrikant	Reutlingen

**Gasthof z. Windhof**  
Breitling, Hr. Friedrich, Kfm. Weil im Dorf

## In den Privatwohnungen

<b>Villa Baetzner</b>	
Modigell, Hr. Georg	Köslin
<b>Cafe Bechtle</b>	
Völcker, Frau Witwe	Niederhochstadt (Pfalz)
<b>Franz Del Missier</b>	
Mayer, Hr. L., Landw.	Eggenstein b. Karlsruhe
<b>Villa Erika</b>	
Reinöhl, Hr. Postinspektor a. D., mit Frau Gem.	Neckarsulm
<b>Geschwister Fuchs</b>	
Leuz, Frau Mathilde	Heilbronn
<b>Fremdenheim Grossmann, C. Maier</b>	
Kupffer, Hr. F., Direktor m. Fam.	Saarbrücken
<b>Haus Hecker</b>	
Weidenbach, Frl. Elsa	Pforzheim
Escherich, Hr. Direktor mit Frau Gem.	Heilbronn
<b>Villa Hohenstaufen</b>	
Hoffmann, Hr. Otto, Privatier	München
<b>Villa Johanna</b>	
von Jssendorf, Hr. Oberst	Bautzen (Sachsen)
Mangelsdorf, Hr. Bürgermeister a. D., mit Frau Gem.	Gütersloh
<b>Haus Josenhans</b>	
von Widenmann, Hr. H., Geheimrat	Stuttgart
Widenmann, Frl. Luise	"
Guse, Frl. Hedwig, Privatbeamtin	"
<b>Metzgermeister Kappelmann</b>	
Fix, Hr. Andreas, Landwirt	Birkenfeld
Straub, Hr. Friedrich, Landwirt	Linzingen
<b>Fr. Melber We., Rennbachstr. 144</b>	
Vogel, Frau Fabrikant	Heilbronn
<b>Villa Montebello</b>	
von Salis, Frl.	Basel
Feigenwinter, Frau Dr.	"
Ringel, Hr. Hauptmann	Kiel
<b>Paulinenpflege</b>	
Wahrer, Schwester Luise	Nonnenweiler
<b>Wilh. Schmid, Schreinerstr.</b>	
Fischer, Frau Kaufmannsgattin	Ulmet a. Gl.
<b>Karl Toussaint, Hauptstr. 101</b>	
Krafft, Hr. Oskar, K. Postsekretär	Nürnberg
<b>Villa Treiber</b>	
Gradehand, Frau Marie mit Begleitung	Wilmersdorf-Berlin
<b>Lydia Treiber, Hauptstr. 99</b>	
Häussler, Hr. Eugen, Bankbeamter mit Frau Gem.	Stuttgart
<b>Villa Trippner</b>	
Messer, Hr. G. A., Priv.	Weisskirchen (Tannus)
<b>Villa Wetzel</b>	
Wörner, Hr. W., Postsekretär, mit Frau Gem.	Stuttgart
Wörner, Hr. E., Hofbaurat	"
Wiedenhöfer, Hr. Justizreferendar	Heubach
<b>Herrnhilfe</b>	
Herre, Anna	Waldenbuch
<b>Krankenheim</b>	
Schwarz, Heinrich	Botnang

Zahl der Fremden . . . 1328.

**Dr. med. Herm. Gross**

**Chirurg und Frauenarzt**

Chefarzt des Bezirkskrankenhauses Neuenbürg.

Sprechstunde:

Mittwochs und Freitags nachm. 5—7 Uhr.  
Sonntags 10—1 Uhr.

Olgastr. 15, part., Villa Schill.

Telephon Nr. 18 und 106.

Feinste  
**Süßrahm-Tafelbutter**  
empfiehlt  
**Robert Treiber.**

**Trauerdrucksachen**

liefert schnell und billig  
die Druckerei des Bl.

**Spielkarten**

für Patience, Whist, Skat  
zu haben bei  
J. Paucke, Hauptstr. 99,  
— Kgl. Enzanlagen. —